

Rechenschaftsbericht 2019 Kantonsspital Nidwalden

Teil 1/2
Bericht des Spitalrats

Teil 2/2
Finanzbericht



HERZLICH – INDIVIDUELL – PROFESSIONELL

Kantonsspital Nidwalden
Ennetmooserstrasse 19, 6370 Stans
Telefon 041 618 18 18, info@ksnw.ch, www.ksnw.ch

Inhaltsverzeichnis Finanzbericht 2019

<u>Seite</u>	<u>Bezeichnung</u>
3	Finanzbericht
5	Bilanz
6	Erfolgsrechnung
7	Geldflussrechnung
8	Eigenkapitalnachweis
9	Anhang
13	Ziffern im Anhang
33	Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Finanzbericht

Erfolgsrechnung

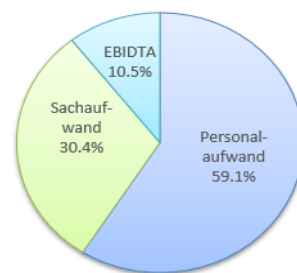
Das Geschäftsjahr 2019 hat im Vergleich zum Vorjahr sehr schlecht gestartet. Die Patientenzahlen und dementsprechend auch die Erträge zeigten nach den ersten drei Monaten einen grossen Rückstand auf die gleiche Vorjahresperiode. Je weiter das Jahr fortschritt, desto mehr konnte der Rückstand wieder aufgeholt werden.

Aufgrund der im 1. Teil des Rechenschaftsberichtes beschriebenen Einführung von "ambulant vor stationär" waren die stationären Austritte im Jahr 2019 leicht rückläufig. Die neue im Spital integrierte orthopädische Praxis des ehemaligen Chefarztes Dr. Remiger half mit, dass sich der Rückgang in Grenzen hielt. Gesamthaft haben die stationären Austritte um 113 Patienten bzw. 2.4% abgenommen. Durch die Verschiebung von vielen eher kleineren Operationen in den ambulanten Bereich, ist der durchschnittliche Schweregrad aller stationären Eingriffe leicht gestiegen. Dank diesem positiven Effekt konnte der Ertrag im stationären Bereich trotz weniger Austritte sogar leicht um 0.3% gesteigert werden. Gleichzeitig wuchsen die ambulanten Patientenzahlen um 2'170 bzw. 8.3%. Aufgrund einer generellen Auftragszunahme konnten auch Bereiche wie die Radiologie, die Physiotherapie, die Labordienstleistungen sowie der Verkauf von onkologischen Medikamenten stark zulegen. All diese erfreulichen Entwicklungen haben dazu geführt, dass der Ertrag aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr gesamthaft um 3.4% auf total CHF 74.1 Mio. gesteigert werden konnte.

Durch den negativen Jahresstart wurde von der Spitalleitung die Kostenseite sehr sensibel durchleuchtet und kritisch hinterfragt. Dieses ausgeprägte Kostenbewusstsein sowie die sehr restriktive Bewilligung von Anschaffungen haben dazu geführt, dass der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr lediglich beim Medikament- und Materialeinkauf, den medizinischen Fremdleistungen sowie den Administrations- und Informatikkosten gestiegen ist. Viele andere Kostenblöcke stagnierten auf gleichem Vorjahresniveau und vor allem im Bereich von Unterhalt und Reparaturen fielen grosse Kostenersparnisse an.

Die Anzahl an Vollzeitstellen konnte trotz grossem Mehrertrag auf dem gleichen Bestand gehalten werden, wie im Vorjahr. Dadurch liegt der Personalaufwand in Prozent vom Ertrag nach wie vor unter der Zielgrösse von 60%, was gegenüber dem schweizerischen Durchschnitt im Gesundheitswesen (64.6% gemäss Studie von PWC im 2018) ein hervorragendes Ergebnis darstellt.

Nach Abzug des Personal- und Sachaufwandes von den betrieblichen Erträgen resultiert ein EBITDA von TCHF 8'480, bzw. 10.5%. Diese Kennzahl beschreibt den Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen und sollte gemäss Branchenexperten einen Wert von 10% nicht unterschreiten. Damit wird sichergestellt, dass das Spital die künftigen Investitionen aus eigener Ertragskraft finanzieren kann. Die vom Kantonsspital Nidwalden erreichten 10.5% stellt in der Schweiz ein hervorragendes Ergebnis dar, da gemäss verschiedenen Benchmarks der nationale Durchschnitt in den letzten Jahren bei lediglich rund 6% zu liegen kam. Die Abschreibungen sowie der Finanzerfolg bewegen sich im Berichtsjahr im gleichen Bereich, wie bereits im Vorjahr. Als ausserordentlicher Erfolg konnte im Jahr 2019 eine Rückstellung in der Höhe von TCHF 650 unbenutzt aufgelöst werden. Diese Rückstellung wurde im Jahre 2013 im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung (SwissDRG) für tarifliche Risiken gebildet und wird heute nicht mehr benötigt. Zusätzlich konnten im ausserordentlichen Ertrag noch zwei nicht voraussehbare Rückvergütungen verbucht werden.



Die Jahresrechnung des Kantonsspital Nidwalden (KSNW) schliesst das Kalenderjahr 2019 nach dem Rechnungslegungsstandard FER mit einem Jahresgewinn von CHF 4.9 Mio. ab, was einer Zunahme gegenüber Vorjahr von 11.8% entspricht. Das ordentliche Ergebnis ohne ausserordentliche und periodenfremde Erträge liegt TCHF 215 tiefer als im Vorjahr.

Der Jahresverlust nach REKOLE (Branchenstandard für das betriebliche Rechnungswesen des Verbands der Schweizer Spitäler) fällt mit TCHF -72 deutlich tiefer aus, als der Jahresgewinn nach FER. Der Unterschied liegt darin, dass REKOLE die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen mitberücksichtigt und somit das Betriebsergebnis von einer leistungsbezogenen Perspektive her zeigt.

Staatliche Beiträge

Der Kanton Nidwalden hat mit dem Kantonsspital Nidwalden einen Leistungsauftrag sowie eine konkretisierende Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Darin sind unter anderem gemeinwirtschaftliche Leistungen (GWL) festgehalten, wie z.B. die Aufrechterhaltung eines Rettungsdienstes, eines Sanitätsnotrufes, eines Sozialdienstes, einer Seelsorge, einer geschützten Operationsstelle, u.s.w. Weitere grosse Posten beinhalten die universitäre Lehre und Forschung, eine ärztliche Praxisassistenz sowie die Aufrechterhaltung der Spitalkapazitäten aus regionalpolitischen Gründen.

Für all diese gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Jahr 2019 wurden staatliche Beiträge in der Höhe von CHF 4.0 Mio. vereinbart und budgetiert. Der leicht tiefer ausgewiesene Ertrag führt daher, dass im Berichtsjahr effektiv leicht weniger ärztliche Ausbildungsstellen angeboten und weniger Ärzte ausgeliehen wurden, was zu einer Rückvergütung an den Kanton Nidwalden von TCHF 54 geführt hat.

Es bestehen gem. Art. 21 Spitalgesetz keine weiteren Faktoren, die zu Budgetabweichungen bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen führen.

Bilanz

Die Liquidität hat in der Berichtsperiode zugenommen, was vor allem auf den positiven operativen Cash-flow und die Abnahme an Forderungen zurückzuführen ist. Diese Liquiditätsreserven werden gemäss der langfristigen Finanzplanung für die betriebseigenen Immobilien benötigt. Da ein Teil dieser Liquidität in kurzfristiges Festgeld angelegt wurde, haben die Flüssigen Mittel stark abgenommen. Die Vorräte wurden im Bereich der Medikamente und Reagenzien leicht aufgestockt und die aktiven Rechnungsabgrenzungen nahmen aufgrund von weniger angefangenen Arbeiten sowie tieferen Vorauszahlungen ab. Den moderaten Investitionen von TCHF 445 in das Anlagevermögen stehen Abschreibungen von TCHF 3'214 gegenüber, weshalb sich das Anlagevermögen um TCHF 2'769 reduziert.

Die Zunahme bei den Verbindlichkeiten ist auf grosse Prämienrechnungen zurückzuführen, welche erst per Anfang des neuen Jahres beglichen wurden. Rückstellungen im tariflichen Bereich konnten infolge fehlendem Risiko aufgelöst werden, während bedingt durch immer mehr regulatorische Eingriffe und daraus resultierenden Unsicherheiten Rückstellungen gebildet wurden.

Durch den Rückbehalt der jährlichen Gewinne konnte das Eigenkapital aufgebaut werden. Per Ende 2019 erreicht das Kantonsspital Nidwalden eine Eigenkapitalquote von 88.8%. Diese wichtige Schlüsselgrösse stellt die Höhe des Eigenkapitals im Verhältnis zum Gesamtkapital (Bilanzsumme) dar. Gemäss verschiedenen Studien von Branchenexperten wird eine EK-Quote von über 50% in der Spitalwelt als gut bewertet. Durch die gute Kapitalabdeckung tritt das KSNW als zuverlässiges und solides Unternehmen auf.

Bilanz		
Aktiven	Passiven	
Flüssige Mittel	Kurzfristiges Fremdkapital	Gesamtkapital (Bilanzsumme)
Forderungen	Langfristiges Fremdkapital	
Vorräte	Eigenkapital	
Anlagevermögen		

Aussichten

Dem Gesundheitswesen stehen tendenziell schwierige Zeiten bevor. Immer neue regulatorische Eingriffe von allen Seiten treiben die administrativen Aufwände in die Höhe und die Ertragsseite gerät immer mehr unter Preisdruck. Wie dieses Defizit aufzufangen ist, bleibt den einzelnen Gesundheitseinrichtungen überlassen.

Bilanz

Beträge in TCHF	Ziffer im Anhang	31.12.19	31.12.18
Flüssige Mittel		17'066	39'172
Kurzfristige Geldanlagen		32'000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	10'834	11'689
Andere kurzfristige Forderungen	2	337	332
Vorräte	3	1'543	1'487
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1'831	2'126
Umlaufvermögen		63'612	54'805
Sachanlagen	5	23'662	26'284
Immaterielle Anlagen	6	2'688	2'835
Anlagevermögen		26'350	29'119
TOTAL AKTIVEN		89'962	83'924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	1'938	1'866
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8	763	237
Kurzfristige Rückstellungen	9, 10	2'384	1'804
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	3'710	3'704
Kurzfristiges Fremdkapital		8'796	7'610
Zweckgebundene Fonds	12	978	964
Langfristige Rückstellungen	9	294	425
Langfristiges Fremdkapital		1'272	1'389
Fremdkapital		10'068	9'000
Dotationskapital		40'000	40'000
Gewinnreserven		34'924	30'479
Jahresgewinn		4'970	4'445
Eigenkapital		79'894	74'924
TOTAL PASSIVEN		89'962	83'924

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Ziffer im Anhang	1.1.-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	13	74'110	71'681
Andere betriebliche Erträge	14	6'355	6'432
Betriebsertrag		80'465	78'112
Personalaufwand	15	-47'518	-46'134
Materialaufwand	16	-15'038	-13'592
Andere betriebliche Aufwendungen	17	-9'429	-9'841
Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen)		-71'985	-69'566
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		8'480	8'546
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-3'067	-2'955
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	-147	-149
Abschreibungen		-3'214	-3'104
Betriebsergebnis (EBIT)		5'266	5'442
Finanzertrag	18	4	8
Finanzaufwand	18	-1'027	-995
Finanzergebnis		-1'023	-987
Einlagen in Fonds	12	-13	-11
Entnahmen aus Fonds	12	0	0
Fondsergebnis		-13	-11
Ordentliches Ergebnis		4'230	4'445
Ausserordentlicher Ertrag	19	741	0
Ausserordentlicher Erfolg		741	0
Jahresgewinn nach Swiss GAAP FER		4'970	4'445
<i>Ausserordentlicher Erfolg</i>		<i>-741</i>	
<i>Anpassung kalk. Zinsen und kalk. Abschreibungen REKOLE</i>		<i>-4'301</i>	<i>-4'492</i>
Jahresverlust II nach REKOLE		-72	-48

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Ziffer im Anhang	2019	2018
Jahresgewinn		4'970	4'445
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	5, 6	3'214	3'104
+/- Zun./Abn. von fondsunwirksame Rückstellungen	9	450	110
+/- Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-3	-6
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus L&L	1	855	-1'303
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	3	-57	124
+/- Abnahme/Zunahme andere kurzfristige Forderungen	2	-5	69
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	4	295	-365
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus L&L	7	72	-139
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8	526	-27
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	11	6	1'164
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		10'323	7'175
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	5	-445	-1'047
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	5	3	8
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen		-32'000	0
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-32'442	-1'038
+/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	12	13	11
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		13	11
Veränderung flüssige Mittel		-22'106	6'148
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		39'172	33'025
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		17'066	39'172
Veränderung flüssige Mittel		-22'106	6'148

Der Fonds beinhaltet die flüssigen Mittel ohne kurzfristige Geldanlagen im Umlaufvermögen.
Die Auszahlung für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen umfasst die Anlage in Festgeldanlagen.

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Reserven	Pflicht- reserven	Gewinn- reserven	Jahres- gew./-verl.	Total
Stand 1. Januar 2019	40'000	20'479	10'000	30'479	4'445	74'924
Zuweisung an Reserven		4'445		4'445	-4'445	-
Jahresgewinn					4'970	4'970
Stand 31. Dezember 2019	40'000	24'924	10'000	34'924	4'970	79'894
Stand 1. Januar 2018	40'000	17'915	10'000	27'915	2'564	70'479
Zuweisung an Reserven		2'564		2'564	-2'564	-
Jahresgewinn					4'445	4'445
Stand 31. Dezember 2018	40'000	20'479	10'000	30'479	4'445	74'924
Stand 1. Januar 2017	40'000	15'302	10'000	25'302	2'613	67'915
Zuweisung an Reserven		2'613		2'613	-2'613	-
Jahresgewinn					2'564	2'564
Stand 31. Dezember 2017	40'000	17'915	10'000	27'915	2'564	70'479

Gemäss Landratsbeschluss vom 23.11.2011 beträgt das Dotationskapital CHF 40 Mio. Gemäss Vereinbarung vom 15.12.2011 mit dem Kanton Nidwalden ist das Dotationskapital jährlich zu verzinsen.

Gemäss Art. 22 des Spitalgesetzes sind zwei Drittel des ordentlichen Ergebnisses den Pflichtreserven zuzuweisen, bis diese einen Fünftel des Dotationskapitals, mindestens jedoch CHF 10 Mio. erreichen. Die Pflichtreserven dienen zur Deckung von Verlusten. Solange Verluste ausgewiesen werden, sind künftige ordentliche Ergebnisse vollumfänglich für die Reduktion der Verluste zu verwenden. Werden keine Verluste ausgewiesen und wurden zwei Drittel des ordentlichen Ergebnisses den Pflichtreserven zugewiesen, steht der verbleibende Reingewinn dem KSNW im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung zur freien Verfügung.

Per 01.01.2019 weisen die Pflichtreserven den gesetzlichen maximalen Betrag von CHF 10 Mio. aus. Der Jahresgewinn 2018 wurde somit vollumfänglich in die freien Reserven eingelegt.

Gemäss der gültigen Weisung der Aufsichtskommission betreffend der Corporate Governance in den Geschäftsberichten der kantonalen selbstständigen Anstalten des Kantons Nidwalden sind Kapitalveränderungen der letzten drei Berichtsjahre zu beschreiben. Darum umfasst der Eigenkapitalnachweis drei anstelle der zwei nach Swiss GAAP FER geforderten Berichtsperioden.

Anhang zur Jahresrechnung 2019

Allgemeine Angaben

Das Kantonsspital Nidwalden (KSNW) ist gemäss Spitalgesetz vom 19. Oktober 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Sitz des KSNW befindet sich in Stans. Alleiniger Träger des KSNW ist der Kanton Nidwalden. Gemäss Rahmenvertrag LUNIS (Luzerner-Nidwaldner Spitalregion) vom 14. Februar 2011 wird das KSNW seit dem 01. Januar 2012 zusammen mit dem Luzerner Kantonsspital aus einer Hand geführt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2019 wie auch jene des Vorjahrs wurde in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Es existieren keine beherrschenden Beteiligungen, weshalb keine Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung besteht.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder falls diese tiefer liegen zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten Festgeldanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderungen wird erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Pauschale Wertberichtigungen werden aufgrund einer zeitlichen Staffelung, der Überfälligkeiten auf der Basis von branchenüblichen Erfahrungswerten, erfasst.

Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss individueller Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Einkaufspreis-methode (letzter Einkaufspreis) verwendet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Stationslager verfügen nur über kleine unwesentliche Bestände und werden als verbraucht betrachtet.

Medikamente und medizinisches Material mit allenfalls abgelaufenem Verfalldatum wird zu 100% wertberichtigt bzw. laufend ausgebucht. Artikel die während eines Jahres keine Bewegung ausweisen und deren Werthaltigkeit somit latent ausgesprochen gefährdet sind, werden wertberichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen / Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen werden unter der Position aktive Rechnungsabgrenzungen bilanziert und beinhalten Erträge aus noch nicht fakturierten Patientenbehandlungen. Offene und abgeschlossene nicht fakturierte stationäre Fälle werden mit den entsprechenden kalkulierten, klinikspezifischen Pauschalen bewertet. Abgeschlossene stationäre Fälle sowie die ambulanten Fälle werden in der Regel fakturiert.

Nicht fakturierte ambulante Fälle werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen bewertet. Eine Wertberichtigung wird nicht vorgenommen. Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden mit Ausnahme des bebauten Landes (Nutzungsdauer bis Ablauf des Baurechtes) die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt. Die Nutzungsdauern wurden folgendermassen festgelegt:

Bebautes und unbebautes Land (Hochwasserschutz)

- 52 Jahre

Spitalgebäude und andere Gebäude

- 33.3 Jahre

Gebäudeinstallationen

- 20 Jahre

Mobiliar und Einrichtungen

- 10 Jahre

Büromaschinen und Kommunikationssysteme

- 5 Jahre

Fahrzeuge

- 5 Jahre

Werkzeuge und Geräte

- 5 Jahre

Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente

- 8 Jahre

Hardware

- 4 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt unter Einhaltung von VKL Art. 10, Abs. 5 TCHF 10 und gilt pro einzelnes Objekt. Die Werthaltigkeit von Grossanlagen wird jährlich überprüft und allenfalls wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (z.B. eindeutige technische Veralterung, Nutzungsänderung mit Ertragseinbussen, wesentliche Marktwertverringerung, Ausserbetriebsetzung, Schliessung einer Abteilung, Beschädigung usw.). Die Abschreibung erfolgt linear zu Lasten der Erfolgsrechnung.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Anteile am Kapital anderer Organisationen, Wertschriften mit einem langfristigen Anlagezweck und Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann.

Bezüglich der Nutzungsdauern werden die Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) angewandt. Die Nutzungsdauern wurden folgendermassen festgelegt:

Medizintechnische Anlagen – Software-Upgrades

- 3 Jahre

Software

- 4 Jahre

Nutzniessungsrecht (Tiefgarage Wirzboden)

- 50 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt unter Einhaltung von VKL Art. 10, Abs. 5 TCHF 10 und gilt pro einzelnes Objekt. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allenfalls wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (z.B. Nutzungsänderung mit Ertragseinbusse, Ausserbetriebsetzung usw.). Die Abschreibung erfolgt linear zu Lasten der Erfolgsrechnung.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, welche aufgrund der Nutzungsdauer eine planmässige Abschreibung aufweisen, werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden unter den kurzfristigen Rückstellungen (im kurzfristigen Fremdkapital) ausgewiesen. Unter den langfristigen Rückstellungen (im langfristigen Fremdkapital) werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einem Mittelabfluss führen.

Personalvorsorgeleistungen

Das KSNW ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden sowie der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen (VSAO) angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Fonds

Fonds werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital.

Das KSNW weist seine Fonds für Patienten und Personalfürsorge im Fremdkapital aus.

Steuern

Das KSNW ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Weitere Angaben

Eventualverpflichtungen / belastete Aktiven

Gemäss Baurechtsvertrag vom 31.08.2011, der bis zum 31.12.2061 gültig ist, fällt jährlich ein Baurechtszins in der Höhe von TCHF 108 an. Zur Sicherstellung des Baurechtszinses wurde für den Kanton Nidwalden eine vorgangsfreie Grundpfandverschreibung im Betrag von TCHF 300 errichtet.

Des Weiteren bestehen langfristige Mietverträge, für die bis zum Ablauf der fixen Mietdauer (2 Jahre) Aufwendungen von TCHF 600 anfallen werden. Zudem werden für mittelfristige Abnahmeverpflichtungen Aufwendungen von TCHF 410 sowie für mittelfristige Miet- und Leasingverträge Aufwendungen von TCHF 114 anfallen.

Es bestehen keine weiteren Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Derivative Finanzinstrumente wurden keine eingesetzt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde an der Spitalratssitzung vom 27.03.2020 genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung 2019 massgeblich beeinflussen könnten.

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) aufgrund seiner schnellen, weltweiten Verbreitung zur Pandemie erklärt.

Inzwischen sind mehr als 150 Länder vom Coronavirus betroffen. Viele Staaten verabschieden strengere Massnahmen, um den Coronavirus einzudämmen oder dessen Ausbreitung zu verlangsamen. Aktuell steigt die wirtschaftliche Unsicherheit deutlich an und die Auswirkungen der in der Schweiz verordneten Massnahmen sind vermehrt zu spüren.

Der Ausbruch des Coronavirus hat keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden in der Jahresrechnung 2019. Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Weiterentwicklung der aktuellen Situation, sehen wir uns gegenwärtig nicht dazu in der Lage, eine verlässliche Einschätzung der künftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu treffen. Es ist jedoch zu erwarten, dass auf Grund Verschiebungen von elektiven Eingriffen sowie von Massnahmen zur Behandlung von infizierten Personen und des Schutzes von nichtinfizierten Personen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantonsspitals Nidwalden wesentlich beeinträchtigt werden könnte.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	11'074	11'999
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>1'912</i>	<i>1'857</i>
Wertberichtigungen	-240	-310
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	10'834	11'689

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto (abzüglich der Wertberichtigung) zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten, Garanten und den Kantonen. Trotz Ertragszunahme und einer weiterhin intensiven Rechnungsprüfung durch die Garanten konnte der Saldo im Berichtsjahr reduziert werden.

Für offensichtlich gefährdete Forderungen gegenüber Dritten und nahestehenden Personen / Organisationen werden Einzelwertberichtigungen gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Zur Deckung von allgemeinen, latenten Debitorenrisiken werden Pauschalwertberichtigungen aufgrund solider Erfahrungswerte festgelegt.

2 Andere kurzfristige Forderungen (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
Andere kurzfristige Forderungen (brutto)	337	332
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>182</i>	<i>167</i>
Wertberichtigungen	0	0
Andere kurzfristige Forderungen (netto)	337	332

Die anderen kurzfristigen Forderungen umfassen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen. Die Position umfasst u.a. den gemeinsam genutzten Fahrdienst an das Kantonsspital Obwalden. Bei der Position "Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden" handelt es sich vor allem um die Weiterverrechnung der Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital sowie von Energiekosten an kantonale Betriebe und Guthaben gegenüber der kantonalen AHV-Ausgleichskasse.

3 Vorräte (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
Medikamente, Reagenzien, Chemikalien	526	378
Verbands- und Nahtmaterial	235	286
Implantationsmaterial	574	596
Med. Verbrauchsmaterialien / Textilien	348	351
Übrige Verbrauchsmaterialien	62	70
Übrige Warenvorräte	70	66
Vorräte brutto	1'815	1'746
Wertberichtigungen	-272	-259
Vorräte netto	1'543	1'487

Neben den bilanzierten Warenvorräten bestehen in einzelnen Abteilungen noch Warenvorräte in Form von Konsignationslagern, welche sich bis zum Verbrauch im Eigentum der Lieferanten befinden. Artikel, die während eines Jahres keine Bewegung ausweisen, deren Werthaltigkeit somit latent ausgesprochen gefährdet sind, werden wertberichtigt.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
Angefangene Leistungen	365	550
Übrige Abgrenzungen	1'466	1'576
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>40</i>	<i>38</i>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'831	2'126

Bei den angefangenen Leistungen handelt es sich um Leistungen an Patienten in Behandlung, welche noch nicht fakturiert wurden.

Die übrigen Abgrenzungen enthalten vor allem im Voraus bezahlte Versicherungs- und Wartungsaufwendungen sowie ausstehende Rückvergütungen.

5 Sachanlagen (in TCHF)

2019	Anzahlungen	Grundstück	Immobilien	Mobiliar und Einrichtungen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	0	1'626	77'210	281	12'632	377	1'789	93'915
Zugänge					326	119		445
Abgänge				-15	-430			-445
Stand per 31.12.	0	1'626	77'210	266	12'529	496	1'789	93'916
Kumulierte Wertberichtigungen								
Stand per 1.1.		-516	-56'070	-255	-9'196	-116	-1'477	-67'632
Abschreibungen		-31	-1'545	-13	-1'226	-147	-104	-3'067
Abgänge				15	430			445
Stand per 31.12.	0	-547	-57'615	-254	-9'993	-263	-1'581	-70'254
Buchwert per 31.12.	0	1'079	19'595	12	2'536	233	207	23'662
davon verpfändete Immobilie			300					300

2018	Anzahlungen	Grundstück	Immobilien	Mobiliar und Einrichtungen	Medizin- technische Anlagen	Informatik- anlagen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	153	1'626	77'210	281	12'998	538	1'805	94'610
Zugänge					737	281	29	1'047
Umgliederungen	-153						153	0
Abgänge					-1'102	-442	-198	-1'741
Stand per 31.12.	0	1'626	77'210	281	12'632	377	1'789	93'915
Kumulierte Wertberichtigungen								
Stand per 1.1.		-485	-54'526	-242	-9'092	-515	-1'556	-66'416
Abschreibungen		-31	-1'544	-14	-1'204	-43	-119	-2'955
Abgänge					1'100	442	198	1'739
Stand per 31.12.	0	-516	-56'070	-255	-9'196	-116	-1'477	-67'632
Buchwert per 31.12.	0	1'110	21'140	25	3'436	261	312	26'284
davon verpfändete Immobilie			300					300

Die Anlageklasse Grundstück besteht aus Investitionen in den Hochwasserschutz auf dem Spitalgelände, die bis zum Ablaufzeitpunkt des Baurechtes abgeschrieben werden.

Zur Sicherstellung des Baurechtzinses wurde für den Kanton Nidwalden eine vorgangsfreie Grundpfandverschreibung errichtet.

6 Immaterielle Anlagen (in TCHF)

2019	Nutzniessung Software		Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1.1.	3'200	3'159	6'359
Stand per 31.12.	3'200	3'159	6'359
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.	-448	-3'076	-3'524
Abschreibungen	-64	-83	-147
Stand per 31.12.	-512	-3'159	-3'671
Buchwert per 31.12.	2'688	0	2'688

2018	Nutzniessung	Software	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1.1.	3'200	3'221	6'421
Abgänge		-62	-62
Stand per 31.12.	3'200	3'159	6'359
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1.1.	-384	-3'053	-3'437
Abschreibungen	-64	-85	-149
Abgänge		62	62
Stand per 31.12.	-448	-3'076	-3'524
Buchwert per 31.12.	2'752	83	2'835

Die Anlageklasse Nutzniessung besteht aus dem Nutzniessungsrecht der Tiefgarage Wirzboden.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'938	1'866
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>670</i>	<i>488</i>
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'938	1'866

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Ausstände aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

8 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
andere kurzfristige Verbindlichkeiten	763	237
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>102</i>	<i>31</i>
Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	763	237

Die Verbindlichkeit gegenüber Nahestehenden betrifft den Ausstand gegenüber den kantonalen Anstalten und dem Kanton Nidwalden.

9 Rückstellungen (in TCHF)

2019	Restrukturierung	Haftpflicht-risiken	Tarifrisko	Vorsorgeverpflichtungen	Fort- + Weiterbildungsprogramm	Andere	Total
Stand per 1.1.	250	30	697	0	1'172	80	2'229
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	10	5	38		84	1'239	1'376
Auflösungen		-5	-697		-209		-911
Verwendung	-15						-15
Stand per 31.12.	245	30	38	0	1'046	1'319	2'678

kurzfristige Rückstellungen	0	30	38	0	997	1'319	2'384
langfristige Rückstellungen	245	0	0	0	49	0	294
Stand per 31.12.	245	30	38	0	1'046	1'319	2'678

2018	Restrukturierung	Haftpflicht-risiken	Tarifrisko	Vorsorgeverpflichtungen	Fort- + Weiterbildungsprogramm	Andere	Total
Stand per 1.1.	320	45	668	0	1'008	78	2'119
Bildungen (inkl. Erhöhungen)		15	47		164	2	228
Auflösungen		-30	-18				-48
Verwendung	-70						-70
Stand per 31.12.	250	30	697	0	1'172	80	2'229

kurzfristige Rückstellungen	15	30	697	0	982	80	1'804
langfristige Rückstellungen	235	0	0	0	190	0	425
Stand per 31.12.	250	30	697	0	1'172	80	2'229

Der Rückstellungsbedarf wird jährlich überprüft und die Rückstellungssumme wird entsprechend angepasst.

Restrukturierung

Die personelle Auftrennung der mit dem Kantonsspital Obwalden gemeinsamen IT-Abteilung wurde per 31.07.2015 durchgeführt. Seither wird an der Auftrennung der gemeinsamen Hard- und Software gearbeitet. Der entsprechende Aufwand ist zurückgestellt und wird jährlich nach neuestem Kenntnisstand der Projekte angepasst.

Haftpflichtrisiken

Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken umfasst den allfälligen Selbstbehalt von Schadenersatzansprüchen der bei der Haftpflichtversicherung angemeldeten Fälle.

Tarifrisko

Die Rückstellung für das Tarifrisko für das Monitoring gemäss den Schlussbestimmungen der Änderung vom 22. Oktober 2008 der Verordnung über die Krankenversicherung bei der Einführung der leistungsbezogenen Pauschalen (SwissDRG) konnte unbenutzt aufgelöst werden. Aktuell sind noch konkrete Beanstandungen von Krankenversicherern enthalten.

Vorsorgeverpflichtung

Detaillierte Ausführungen siehe Anhang 10 Vorsorgeeinrichtung.

Fort- + Weiterbildungsprogramm

Das Fort- + Weiterbildungsprogramm (inkl. Sabbaticals) berücksichtigt aperiodisch anfallende Kosten für Kaderärzte und oberes Kader mit Managementfunktionen im Rahmen von Empfehlungen von Fachgesellschaften und auf bestehenden Reglementen.

Andere

Die anderen Rückstellungen umfassen allgemeine Rückforderungsansprüche der Krankenversicherer, aperiodisch anfallende Weiterbildungskosten und Rückstellungen für rechtliche Pflichten aus Forderungen von Arbeitsverhältnissen sowie weitere wahrscheinliche Verpflichtungen aus Vertragsverhältnissen.

10 Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen (in TCHF)

2019	Über-/Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung	Wirtschaftlicher Anteil KSNW		Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufw.
	31.12.19	31.12.19	31.12.19		2019	2019
Vorsorgepläne mit Überdeckung (PKNW)	-	-	-	-	-2'772	-2'772
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	-	-	-	-	-400	-400
Total	-	-	-	-	-3'173	-3'173

2018	Über-/Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung	Wirtschaftlicher Anteil KSNW		Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufw.
	31.12.18	31.12.18	31.12.17		2018	2018
Vorsorgepläne mit Überdeckung (PKNW)	-	-	-	-	-2'770	-2'770
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	-	-	-	-	-417	-417
Total	-	-	-	-	-3'187	-3'187

Arbeitgeberbeitragsreserven

Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Erläuterungen

Der **wirtschaftliche Anteil** stellt den Arbeitgeberanteil (wirtschaftlicher Nutzen bzw. Verpflichtung) an der Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung dar, bei welcher das KSNW angeschlossen ist.

Die **Veränderung** besteht aus der Differenz des wirtschaftlichen Anteils zwischen den beiden Bilanzstichtagen.

Die **abgegrenzten Beiträge** umfassen die erfolgswirksam gebuchten Vorsorgeprämien sowie die per Bilanzstichtag abgegrenzten Prämienausstände. Der Vorsorgeaufwand, der im Personalaufwand enthalten ist, besteht aus der Summe der Veränderung des wirtschaftlichen Anteils abzüglich des effektiv verwendeten Anteils sowie des auf die Periode abgegrenzten Prämienaufwands.

Vorsorgepläne mit Überdeckung (PKNW)

Der Deckungsgrad per 31.12.2018 betrug 107.3 %. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag für das Geschäftsjahr 2019 von der Pensionskasse des Kantons Nidwalden keine revidierten Zahlen vor. Im Februar 2020 bestätigte die PKNW jedoch, dass sie per 31.12.2019 keine Unterdeckung ausweisen wird.

Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)

Der Deckungsgrad per 31.12.2018 der Vorsorgestiftung VSAO betrug 110.3 %. Die vorhandene Wertschwankungsreserve per 31.12.2018 erreichte die vorgesehene Zielgrösse zu gut 2/3. Der Deckungsgrad per 31.12.2019 liegt noch nicht vor. Mit einer positiven Performance 2019 von 13.8% wird der Deckungsgrad per 31.12.2019 wiederum über 100 % zu liegen kommen. Es besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen (Prämien) einzusetzen. Ebenso wenig lassen die Reglemente Rückzahlungen der Überdeckung an die angeschlossenen Arbeitgeber sowie die Verwendung für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu.

11	Passive Rechnungsabgrenzungen (in TCHF)	31.12.19	31.12.18
	Abgrenzung Ferientage, Gleitzeit und Überzeit des Personals	1'050	1'110
	Übrige Abgrenzungen	2'660	2'594
	<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>830</i>	<i>1'000</i>
	Total Passive Rechnungsabgrenzungen	3'710	3'704

Trotz der gegenüber Vorjahr höheren Auslastung konnte die Abgrenzung Ferientage, Gleitzeit und Überzeit des Personals reduziert werden.

Die übrigen Abgrenzungen dienen vor allem zur periodengerechten Erfassung der operativen Aufwendungen. Die leichte Zunahme führt von einer Steigerung der ordentlichen Geschäftstätigkeit her. Die Abnahme bei den Nahestehenden ist auf den Rückgang des Fakturierungsrückstandes des Luzerner Kantonsspitals zurückzuführen.

12 Nachweis Veränderung der Fonds im Fremdkapital (in TCHF)

2019	Patientenfonds	Personalfürsorge- fonds	Total Fonds
Veränderung der Fonds			
Stand per 1.1.	777	187	964
Einlage Fonds	0	13	13
Entnahme Fonds	0	0	0
Buchwert per 31.12.	777	200	978

2018	Patientenfonds	Personalfürsorge- fonds	Total Fonds
Veränderung der Fonds			
Stand per 1.1.	777	176	953
Einlage Fonds	0	11	11
Entnahme Fonds	0	0	0
Buchwert per 31.12.	777	187	964

Aus dem Patientenfond gab es eine kleine Entnahme von CHF 242, um einen Härtefall zu verhindern.

13 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen (in TCHF)	2019	2018
Darstellung nach Segmenten		
Nettoerträge Leistungen für Patienten (stationär)	49'720	49'567
Ärztliche Einzelleistungen (ambulant)	4'787	4'215
Übrige Spitaleinzelleistungen (ambulant)	17'254	15'625
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	2'349	2'273
Total Erträge aus Lieferungen und Leistungen	74'110	71'681

14 Andere betriebliche Erträge	2019	2018
Staatliche Beiträge	3'946	4'210
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	1'569	1'532
Mietzinsertrag	839	690
Total andere betriebliche Erträge	6'355	6'432

Bei den staatlichen Beiträgen handelt es sich um die Abgeltung kantonaler Aufträge (Rettungsdienst, Sanitätsnotruf, geschützter Operationssaal usw.) und um die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für universitäre Lehre und aus regionalpolitischen Gründen (gem. KVG sowie Spitalgesetz). Gemäss Leistungsvereinbarung 2019 betragen die Staatsbeiträge CHF 4.0 Mio. und enthalten unter anderem als universitäre Lehre eine gewisse Anzahl an ärztlichen Ausbildungsstellen wie auch die Abgeltung für ärztliche Praxisassistenzen. Die leicht tiefere Anzahl an effektiv ausgebildeten bzw. ausgeliehenen Ärzten führen zu tieferen Kosten (GWL) bzw. zu einer Rückvergütung an den Kanton Nidwalden von TCHF 54.

Es bestehen gem. Art. 21 Spitalgesetz keine weiteren Faktoren, die zu Budgetabweichungen bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen führen.

15 Personalaufwand (in TCHF)	2019	2018
Löhne	-39'945	-38'336
Sozialversicherungsaufwand	-6'885	-6'943
Arzthonoraraufwand	-1	-1
Übriger Personalaufwand	-688	-854
Total Personalaufwand	-47'518	-46'134

Das angewandte Lohnmodell der im Spital angestellten Ärzte sieht, mit Ausnahme von Honoraren für ausserordentliche Gutachten, grundsätzlich keine Arzthonorare vor.

Der Erhöhung bei den Löhnen ist auf den Anstieg der Personalausleihe, weniger Rückvergütungen von Sozialversicherungen sowie die Bildung von Rückstellungen für drohende Risiken zurückzuführen.

16 Materialaufwand	2019	2018
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	-4'624	-4'279
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	-5'184	-4'821
Film- und Fotomaterial	-3	-3
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	-875	-902
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdl.	-4'330	-3'579
Übriger medizinischer Bedarf	-9	-9
Veränderung WB-Vorräte	-13	1
Total Materialaufwand	-15'038	-13'592

Artikel, die während eines Jahres keine Bewegung ausweisen, deren Werthaltigkeit somit latent ausgesprochen gefährdet ist, wurden wertberichtigt.

17 Andere betriebliche Aufwendungen	2019	2018
Lebensmittelaufwand	-1'110	-1'077
Haushaltsaufwand	-1'001	-1'077
Unterhalt und Reparaturen	-2'214	-2'851
Aufwand für nicht aktivierbare Anlagen unter TCHF 10	-673	-704
Übriger Aufwand für Anlagennutzung	-535	-504
Aufwand für Energie und Wasser	-426	-439
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-2'390	-2'167
Übriger patientenbezogener Aufwand	-470	-419
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-610	-603
Total andere betriebliche Aufwendungen	-9'429	-9'841

Die grosse Abnahme beim Unterhalt und den Reparaturen ist auf eine sehr restriktive Prüfung der anstehenden Arbeiten zurückzuführen.

18 Finanzergebnis (in TCHF)	2019	2018
Finanzertrag	4	8
Total Finanzertrag	4	8
Finanzaufwand	-1'027	-995
<i>davon gegenüber Nahestehenden</i>	<i>-983</i>	<i>-964</i>
Total Finanzaufwand	-1'027	-995
Total Finanzergebnis	-1'023	-987

Die Position Finanzertrag umfasst Kapitalzinsen und Gewinne aus der Veräusserung von Anlagevermögen. Die Position Finanzaufwand umfasst zum grössten Teil die Verzinsung des vom Kanton Nidwalden zur Verfügung gestellt Dotationskapitals. Weiter enthalten sind angefallene Negativzinsen.

19 Ausserordentlicher Ertrag	2019	2018
Auflösung periodenfremde Rückstellung für Tarifrissen	650	0
Ausserordentliche, nicht voraussehbare Rückvergütungen	91	0
Total ausserordentlicher Ertrag	741	0

20 Offenlegung Transaktionen mit Nahestehenden (in TCHF)

	2019	2018
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'912	1'857
Andere kurzfristige Forderungen	182	167
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	670	488
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	102	31
Passive Rechnungsabgrenzungen	830	1'000
Erfolgsrechnung		
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15'053	15'244
Andere betriebliche Erträge	4'196	4'458
Personalaufwand	-5'561	-5'478
Materialaufwand	-2'980	-2'602
Andere betriebliche Aufwendungen	-1'812	-1'402
Finanzaufwand	-983	-964

Diese Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem KSNW und den ihr nahestehenden Personen und Organisationen. Diese werden zu Konditionen abgewickelt, wie sie auch gegenüber unabhängigen Dritten angewendet würden.

Nahestehende Personen und Organisationen des KSNW sind:

- Kanton Nidwalden sowie seine Dienststellen und Anstalten
- Luzerner Kantonsspital (gem. LUNIS - Rahmenvertrag vom 14.2.2011)
- Mitglieder des Spitalrats und der Geschäftsleitung
- Organisationen, auf welche die genannten Personen einen bedeutenden Einfluss haben

Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung siehe 11 Passive Rechnungsabgrenzung auf Seite 23.



KPMG AG
Audit Zentralschweiz
Pilatusstrasse 41
CH-6003 Luzern

T +41 58 249 38 38
E infozentralschweiz@kpmg.com

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers an die Aufsichtskommission zur Jahresrechnung des

Kantonsspital Nidwalden, Stans

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die auf Seite 5 bis 32 wiedergegebene Jahresrechnung des Kantonsspital Nidwalden, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweise und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Spitalrates

Der Spitalrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, dem Spitalgesetz und dem Finanzhaushaltsgesetz sowie für die Geschäftsführung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, dem Spitalgesetz und dem Finanzhaushaltsgesetz und die reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation und Verwaltung sind bei der Geschäftsführung eingehalten.

KPMG AG



Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte



Ronny Heer
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 27. März 2020